

# IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index™

## Industrie nach Rekordzuwachs bei Neuaufträgen weiter auf Erholungskurs

### Ergebnisse auf einen Blick

EMI klettert mit 58,2 Punkten auf 31-Monatshoch

Stärkstes Plus beim Auftragseingang seit Beginn der Datenerfassung 1996

Geschäftsausblick schwächt sich erstmals seit sieben Monaten leicht ab

Datenerhebung: 12. - 23. Oktober 2020

Auch zu Beginn des letzten Quartals setzte die Industrie in Deutschland ihren starken Wachstumskurs fort. Wie die jüngsten Daten zeigen, wurde die Produktion abermals deutlich ausgeweitet und die Neuaufträge stiegen sogar mit der höchsten Rate in der Umfragegeschichte. Bei der Beschäftigung schlug allerdings erneut ein Minus zu Buche und die Geschäftsaussichten schwächten sich zum ersten Mal seit sieben Monaten etwas ab.

Die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsbedignugen in Folge des Coronavirus-Lockdowns signalisiert der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine gewichtete Summe der Messwerte für Neuaufträge, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager - mit 58,2 Punkten im Oktober nach 56,4 im Vormonat. Dies ist der höchste Wert seit März 2018.

Zum erneuten Anstieg des EMI trug in großem Maße das kräftigste Wachstum beim Auftragseingang seit Beginn der Datenaufzeichnung im Jahr 1996 bei. Zahlreiche Umfrageteilnehmer meldeten, dass die Nachfrage im In- und Ausland weiter anzieht. Vor allem die steigenden Verkaufszahlen in Asien (insbesondere China) führten zum deutlichsten Zuwachs der Exportaufträge seit Dezember 2017.

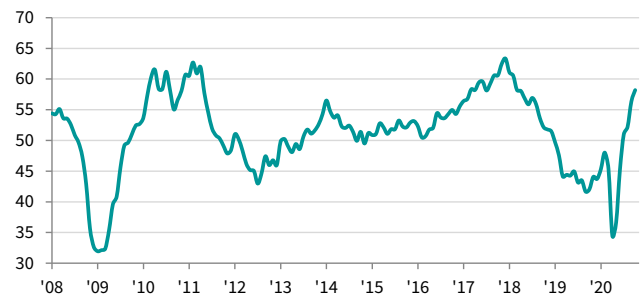
Entsprechend dem großen Plus an Neuaufträgen wurde die Produktion weiter hochgefahren. Der entsprechende Index kletterte auf den dritthöchsten Stand in der Umfragegeschichte und spiegelte starke Zugewinne in allen drei Teilbereichen der Industrie wider - Konsumgüter, Vorleistungsgüter und Investitionsgüter.

Trotz der vielerorts höheren Auslastung sowie des Anstiegs der Auftragsbestände schrumpfte die Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe im Oktober ein weiteres Mal und damit bereits den zwanzigsten Monat in Folge. Die Rückgangsrage schwächte sich zwar auf den niedrigsten Wert seit Beginn des Lockdowns ab, fiel im historischen Vergleich dennoch kräftig aus.

Fortsetzung nächste Seite...

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit.

### Kommentar

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit kommentiert den finalen IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex:

*"Das verarbeitende Gewerbe erholt sich weiter rasant und verbuchte auch im Oktober kräftige Zuwächse. Herausragender Aspekt der jüngsten Daten sind dabei die Neuaufträge, die aufgrund der anziehenden Nachfrage im In- und Ausland auf ein neues Allzeithoch kletterten.*

*Weniger positiv und vielleicht ein Anzeichen dafür, dass sich das Wachstum bald wieder verlangsamen könnte, war die erste Abschwächung des Geschäftsausblicks seit sieben Monaten. Dies kommt in einer Zeit, in der die Produktion in immer mehr Unternehmen den Stand von vor COVID-19 erreicht hat, während gleichzeitig die Infektionszahlen in Europa wieder steil ansteigen und damit auch die Gefahr einer erneuten Störung von Angebot und Nachfrage wächst.*

*Auch der Inflationsdruck nimmt allmählich zu. So stiegen sowohl die Einkaufs- als auch die Verkaufspreise erstmals seit dem ersten Halbjahr 2019 wieder an - wenn auch nur geringfügig. Es scheint, als hätte die Nachfrage in der Industrie und den angeschlossenen Zulieferern wieder ein "normales" Niveau erreicht, was mehr und mehr Hersteller dazu veranlasste ihre Preise anzuheben."*

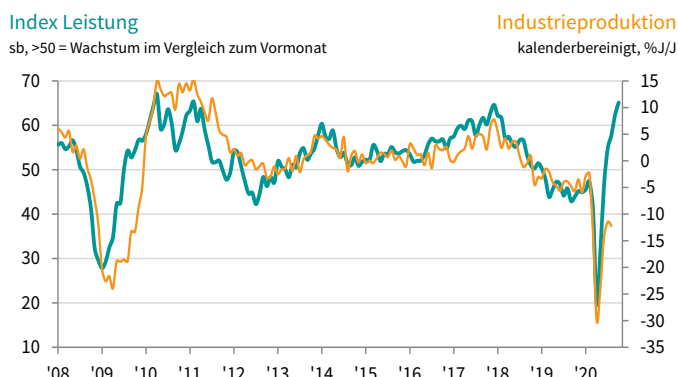
Unterdessen wuchs die Einkaufsmenge so stark wie seit Januar 2018 nicht mehr. Allerdings half auch dies nicht, den Rückgang der Vormateriallager zu bremsen. Ursächlich hierfür waren nach wie vor vereinzelt Störungen in den Lieferketten sowie das Bestreben vieler Unternehmen, die Bestände möglichst klein zu halten.

Das viele Zulieferer immer noch mit Einschränkungen zu kämpfen haben, zeigt auch die abermalige Verlängerung der Lieferzeiten, die zudem so deutlich ausfiel wie seit fünf Monaten nicht mehr. Viele der Befragten schrieben dies außerdem der höheren Nachfrage sowie der vielerorts geltenden Kurzarbeit zu. Die Verzögerungen fielen jedoch nicht mehr so dramatisch aus wie noch auf dem Höhepunkt des Lockdowns.

Die etwas angespanntere Lage im Einkauf lässt sich auch an der ersten Verteuerung der Einkaufspreise seit 18 Monaten ablesen. Laut einiger Umfrageteilnehmer stiegen vor allem die Preise für Elektronikartikel, Metalle und Metallerzeugnisse.

Ähnlich sah es im Verkauf aus. Die verbesserte Nachfragesituation erlaubte es den Herstellern, zum ersten Mal seit Mai 2019 die Preise wieder leicht anzuheben.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist gaben im Vergleich zum 32-Monatshoch vom September etwas nach. Nichtsdestotrotz ist die Stimmung in den Führungsetagen der deutschen Industrie grundsätzlich optimistisch. Ihre Zuversicht knüpfen viele Manager dabei an die Tatsache, dass die Coronavirus-Krise letztendlich irgendwann vorbeigehen wird und die Nachfrage dann wieder anzieht.



Quellen: IHS Markit, Bundesbank.

## Kontakt

Phil Smith  
Economics Associate Director  
IHS Markit  
T: +44 1491 461 009  
[phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Katherine Smith  
Public Relations  
IHS Markit  
T: +1 781 301 9311  
[katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

### Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 400 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

### Datenerhebung und Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 12.-23. Oktober 2020.

Die Umfrage wurde erstmals im April 1996 erhoben.

### Flash vs. Finaldaten

Der Flash basierte auf 94% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen).

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. [ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://ihsmarkit.com/products/pmi.html)

### Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2020 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte [katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

### Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)  
Frankfurter Str. 27  
65760 Eschborn  
Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Leiter Presse und Kommunikation  
E-Mail: [frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de) Intern: [www.bme.de](http://www.bme.de)